HAV

Historisch-Archäologischer Verein Mühlacker e.V.

Stolpersteine in Mühlacker

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“

den Opfern einen Namen geben
der Opfer an ihrem Wohnort gedenken
von ihnen ein Bild vor Augen haben
oder:
ein letztes Dokument

Foto privat

Stolpersteine in Mühlacker

Das KunstDenkmal STOLPERSTEINE wurde im Jahre 2000 von dem Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen und es wächst täglich. Aktuell sind es ca. 65.000 Steine europaweit, die für die Opfer des Nationalsozialismus verlegt wurden:

ein Mensch – ein Stein – ein Schicksal.

Gedacht wird der ermordeten und verfolgten Opfer: Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, religiös Verfolgte, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, geistig und/oder körperlich behinderte Menschen, Zwangsarbeiter und Deserteure.

In den Jahren 2009, 2010, 2011 und 2018 wurden insgesamt 21 Stolpersteine in der Kernstadt Mühlacker, in Lomersheim, Lienzingen und Enzberg verlegt.

Die Opfergruppen in Mühlacker umfassen zwei Steine für Roma und Sinti, sieben Steine für Juden, vier Steine für politische Opfer wie Kommunisten und 4 Kinder, zwei Steine für Euthanasieopfer. Eine Person starb aufgrund von medizinischen Versuchen, eine andere wurde wegen Wehrkraftzersetzung hingerichtet. Alle Steine werden über Spenden finanziert, die Inschriften werden individuell gestaltet:

HIER LERNTE; HIER ARBEITETE, HIER WOHNTE:

Für acht namentlich bekannte Personen wurden bisher keine Steine verlegt, weil sich Angehörige dagegen ausgesprochen hatten.

Wir haben uns entschieden, diese Broschüre jetzt schon so weit wie möglich fertig zu stellen. Die Erfahrung auch anderer Städte zeigt, dass das Auffinden von Namen, Adressen und Schicksalen noch lange nicht zu Ende ist. Daher ist diese Broschüre eine Bestandsaufnahme für den Augenblick im Jahre 2018.

Die Broschüre soll zum einen Informationen über die Standorte der jeweiligen Stolpersteine geben, zum anderen den Opfern ihren Namen und ihre Würde wieder geben und über ihr Schicksal aufklären.

So besteht nach einer Führung die Möglichkeit, die Lebensverläufe noch einmal nachzulesen und sich selber auf den Weg zu machen, weitere Steine zu besuchen.

Unser Dank gilt Herrn Oberbürgermeister Frank Schneider als Schirmherr, Frau Marlis Lippik als Archivarin, der Stadtverwaltung Mühlacker, sowie allen Sponsoren.

(Christiane Bastian-Engelbert) im April 2018

Vorsitzende des HAV

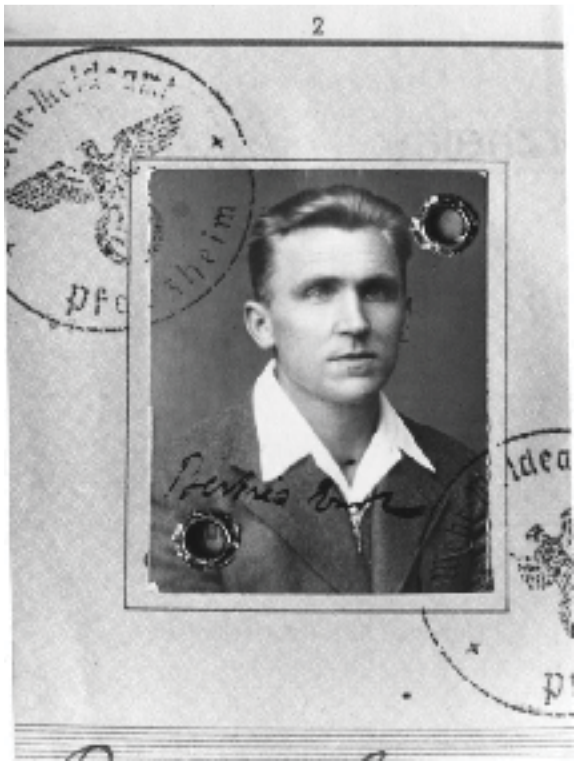
Stolperstein Schillerstr. 11, Mühlacker
verlegt 2009

Ernst Berties

geb. 14.4.1896 Memel,
gest. 18.2.1945 Dachau
Schillerstr.11, Mühlacker

angestellt bei: Fa. Karl Händle & Söhne
Metallguß Fischer
Fa. Schenk Maulbronn
seit 1930 KPD-Mitglied

11.3.1933 –31.3.1934 Haft Oberamtsgefängnis Maulbronn, KZ Lager Heuberg
nach Entlassung tägliche Meldepflicht,
Arbeitsaufnahme bei Fa. Schenk
25.6.1935 Hausdurchsuchung: 1 Jahr, 1 Monat Haft in Stuttgart u. Ulm bis 29.7.1936
Arbeitsaufnahme bei Fa. Schenk
31.12.1937 kurze Verhaftung
9 Monate frei
9.9.1939 Buchenwald
1941 KZ Dachau
März 1943 Salzburg
insgesamt 7 Jahre, 8 Monate Haft
gestorben 18.2.1945
Mitherausgeber des „Roten Senders“



Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Herzenbühlgasse 34,
Mühlacker-Lienzingen, verlegt 2010

Richard Bertis

geb. 16.3.1893 Memel
gest. 25.10.1933 Lienzingen
verh. mit Emma Bertis
Herzenbühlgasse 34, Mühlacker-Lienzingen

KPD-Mitglied
Werkmeister in Niefern
Haft im KZ Heuberg
Misshandlungen
Tod an den Folgen 25.10.1933 in Lienzingen

Lienzingen, den 31. Oktober 1933.

Danksagung.

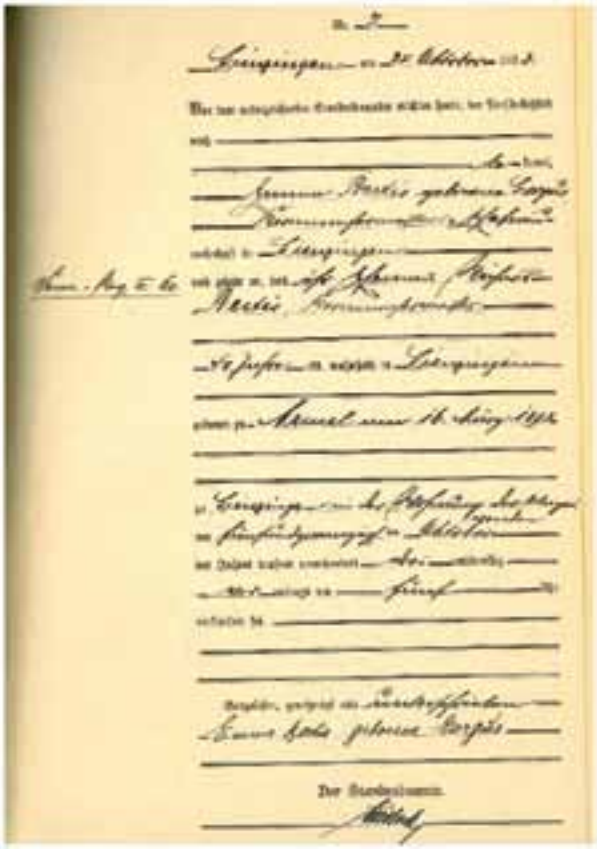
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgange meines lb. Gatten u. treubesorgten Vaters

Richard Bertis

zuteil wurden, sprechen wir hiemit allen unseren herzl. Dank aus. Insbesondere danken wir allen denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten, dem Herrn Pfarrer für seine tröstreichen Worte, seinen ehemal. Arbeitskameraden, dem Gesangverein für seinen erhebenden Gesang und dem Hundesportverein für die überaus zahlreichen Kranzspenden und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emma Bertis mit Kind Annerose.

Brauner Sender 1933
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker



Sterberegister
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Enzstr. 88, Mühlacker
verlegt 2010

Marthe Bracher

geb.15.10.1919 Heilbronn
gest. 3.7.1943 Straßburg
Enzstr. 88, Mühlacker

Besuch der Ulrich von Dürrmenz-Grundschule in Dürrmenz
Realschule in Mühlacker
1938 Tod der Mutter, Vormund: Pfarrer Otto Rieger
1939 Abitur am Hilda-Gymnasium Pforzheim
Ausbildung zur technisch-medizinischen Assistentin in Straßburg unter SS-Hauptsturmführer Prof. August Hirt (Ahnenerbe-Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung der Waffen-SS) und Prof. Eugen Haagen
1943: Mitteilung über Tod u. Einäscherung wegen „pulmonalem Infekt“
23.7.1943 Beisetzung
Wahre Todesursache: Diphterie, vermutlich Impfversuche im KZ Struthof

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Mühlacker, den 21. Juli 1943.

Todes-Anzeige.

Tief ergriffen teilen wir mit, daß

Marthe Bracher

Technisch-medizinische Assistentin

am 3. Juli in Straßburg im Krankenhaus, unerwartet einer jäh auftretenden Krankheit erlegen ist.

Wir werden ihre sterblichen Reste am Freitag um 14 Uhr ins Grab ihrer Mutter, der sie so bald nachfolgte, beisetzen.

Die Angehörigen.

Todesanzeige „Brauner Sender“ 22.7.1943
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

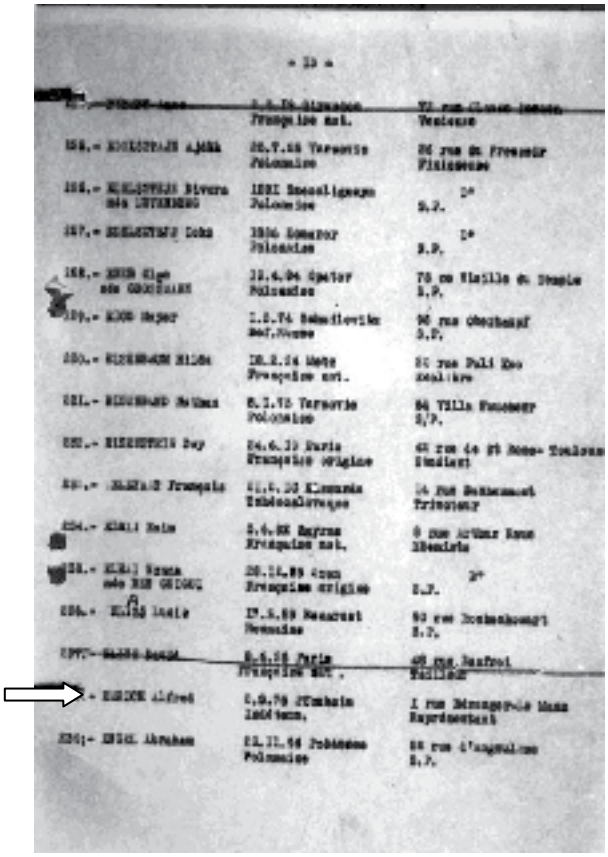
Stolperstein Schulerweg 1, Mühlacker
verlegt 2009

Alfred Emrich

geb. 2.8.1876 Pforzheim
gest. 23.6.1943 Auschwitz
verh. mit Laura, geb. Horkheimer
Schulerweg 1, Mühlacker

Fabrikant und Mäzen
1913 Gründer der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Dürrmenz-Mühlacker
1915 Geburt von Tochter Marianne
1921 Errichtung des Uhlandbaus
1938 Enteignung von Fabrik und Vermögen
August 1939 Flucht nach Paris
1940 in Le Mans
21.8.1942 Verhaftung und Internierung in Drancy
23.6.1943 Transport nach Auschwitz
Todesdatum 23.6.1943

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker



Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Stolperstein Schulerweg 1, Mühlacker
verlegt 2009

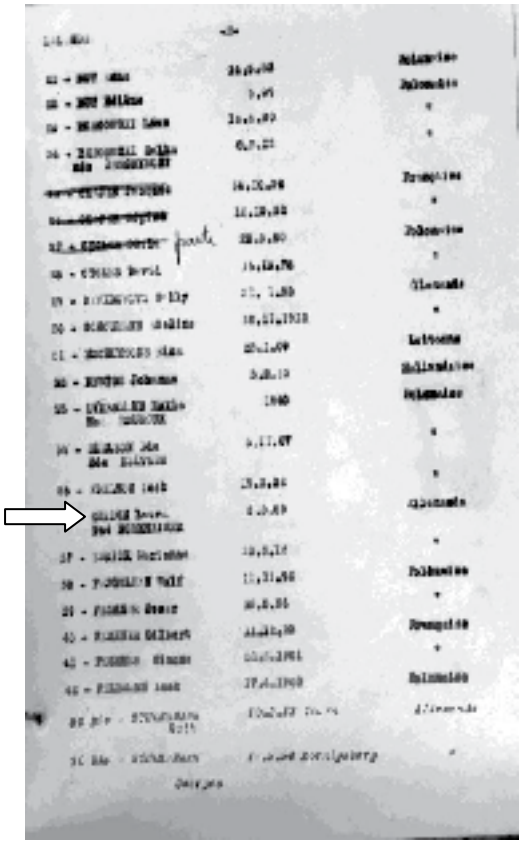
Laura Emrich, geb. Horkheimer

geb.5.5.1885 Frankfurt
gest. 11.9.1942 Auschwitz
verheiratet mit Alfred Emrich
Schulerweg 1, Mühlacker

1915 Geburt der Tochter Marianne
Pianistin und Musiklehrerin ihrer Tochter Marianne
Auftritte bei öffentlichen festlichen Anlässen
enge Kontakte zu berühmten Musikern

August 1939 Flucht nach Paris
1940 in Le Mans
23.8.1942 Verhaftung und Internierung in Drancy
11.9.1942 Transport nach Auschwitz
Todesdatum 11.9.1942

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker



Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Stolperstein Schulerweg 1, Mühlacker
verlegt 2009

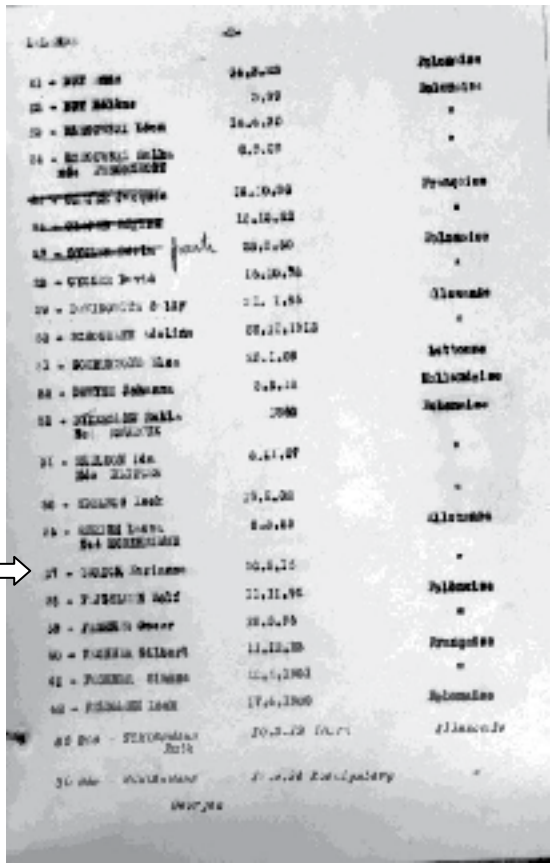
Marianne Emrich

geb. 30.3.1915 Frankfurt/M.
gest. 11.9.1942 Auschwitz
Schulerweg 1, Mühlacker

Grund- und Realschule in Mühlacker
Gymnasium in Pforzheim
Gesangs-und Klavierunterricht
nach dem Abitur Volontärin und Mitarbeiterin im Betrieb des Vaters
1938 Aufenthalt in den USA

August 1939 Flucht nach Paris
1940 in Le Mans
23.8.1942 Verhaftung und Internierung in Drancy
11.9.1942 Transport nach Auschwitz
Todesdatum 11.9.1942

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker



Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Stolperstein Schulstraße 17
Ulrich von Dürrmenz-Schule, Mühlacker
verlegt 2011

Bruno Fischer

geb. 22.10.1921 Pforzheim
wohnhaft in Pforzheim

1936 bis 1938 in die Gewerbeschule Pforzheim
Fortsetzung der Ausbildung bis Mai 1939 in Mühlacker, Gewerbeschule, heute Ulrich von Dürrmenz-Schule
Lehrling für Maschinenbau bei Firma Gack in Mühlacker
Juli 1939 Amtliche Anweisung Pforzheim zu verlassen
1939 Emigration über Kolumbien
seit 1941 in den USA
überlebt

"Ich bin in den Jahren 1936 bis 1938 in die Gewerbeschule Pforzheim gegangen und habe deshalb keine jüdische Schule besuchen müssen. Ich war in dieser Zeit Lehrling für Maschinenbau bei der Firma Gack in Mühlacker. In dieser Zeit war nur noch ein jüdischer Schüler an der Gewerbeschule, Günther Schlorch, er war auch Lehrling bei Gack. Nach der Kristallnacht, November 1938, konnten wir als Juden die Schule in Pforzheim nicht mehr besuchen, aber durch den Einfluss der Firma Gack konnten wir an der Gewerbeschule in Mühlacker unsere Ausbildung fortsetzen bis zum Mai 1939. Ich musste auf Grund einer amtlichen Anweisung im Juli 1939 Pforzheim verlassen… Günther wurde "f.t.e." (amtliches Kürzel "für tot erklärt")

Quelle: Pforzheimer Hefte 10. Gerhard Brändle, S. 57

Ulrich von Dürrmenz-Schule Mühlacker
Foto: privat

Stolperstein Dr. Simons-Str. 19, Mühlacker-Enzberg

verlegt 2018

Information zum Todesdatum:
„Sie sehen bei allen Personen, dass das tatsächliche Todesdatum etwas früher war, als das vom Standesamt Grafeneck oder Sonnenstein offiziell angegebene. Das war eine gängige Praxis und diente der Vertuschung der Morde. Das bedeutet auch, dass bis heute das falsche Sterbedatum in den offiziellen Dokumenten der "T4-Opfer" eingetragen ist.“

Quelle: Gedenkstätte Grafeneck

„Karle kam zu uns von Hall, ein stilles Büble, der sich aber schnell eingelebt hat u. sich wohl fühlte.
Die Augen strahlten, wenn man sich mit ihm beschäftigte.
Die Mutter kam, nachdem sie gehört hatte, daß Karl verlegt werden sollte, sie wollte ihn dann lieber zu Hause behalten. Sie erzählte, sie hätte sehr viel Arbeit, die anderen Söhne seien im Feld u. sie habe Landwirtschaft, aber das Mutterherz wollte auch noch die Kraft auftreiben für ihr liebes, krankes Kind. Sie ging von hier weg zum Innenministerium u. wollte sich die Erlaubnis holen, daß sie ihren kranken Buben mitnehmen darf. Nach ein paar Tagen kam ein Brief, sie habe sehr Hoffnung, die Herren waren zwar nicht da, aber das Schreibfräulein habe ihr große Hoffnung gemacht. 8 Tage drauf kam wieder ein Brief, sie habe noch keine Antwort u. sie werde wohl auch keine bekommen. Was das für eine Mutter sei, lasse sich in Worten nicht sagen! Der ganze Brief klang sehr verzweifelt.
Schwester Frida Rohleder
September 1940“

Quelle: Diakonie Stetten i.R.

Stolperstein Schillerstraße 11, Mühlacker
verlegt 2009

Anneliese Hettler

geb. 9.7.1939 in Mühlacker
gest. 15.8.1942 in Mühlacker
Schillerstr. 11, Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schillerstraße 11, Mühlacker
verlegt 2009

Ludwig Karl Hettler

geb. 18.1.1938 in Mühlacker
gest. 15.8.1942 in Mühlacker
Schillerstr. 11, Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schillerstr. 11, Mühlacker
verlegt 2009

Friedrich Theodor Hettler

geb. 13.5. 1934 Ötisheim
gest. 29.4.1943 Mühlacker
Schillerstr. 11, Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schillerstr. 11, Mühlacker
verlegt 2009

Margarete Rosemarie Hettler

geb. 18.10.1935 Mühlacker
gest. 15.8.1942 Mühlacker
Schillerstr. 11, Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schillerstr. 11, Mühlacker
verlegt 2009

Mathilda Anna Hettler geb. Pfleiderer

geb. 5.1.1915 Pforzheim
gest. 15.8.1942 Mühlacker
verh. mit Theodor Louis Hettler
Schillerstr. 11, Mühlacker

4 Kinder:
Friedrich Theodor
Margarete Rosemarie
Ludwig Karl
Anneliese

15.8.1942 Freitod mit Margarete, Ludwig, Anneliese

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schillerstr. 11, Mühlacker
verlegt 2009

Theodor Louis Hettler

geb. 17.9. 1900 Mühlacker
gest. 29.4.1943 Mühlacker
verh. mit Mathilde Anna Pfleiderer,
4 Kinder: Friedrich Theodor, Margarete Rosemarie
Ludwig Karl, Anneliese
Schillerstr. 11, Mühlacker

Wohnhaus mit Werkstatt 1930
KPD-Mitglied
Uhrmacherlehre bei Fa. J. Emrich mit Meisterabschluss
Teilnahme am 1. Weltkrieg als freiwilliger Marinesoldat
6.12.1931 Gemeinderat
1932 Herausgeber des KPD-Blattes „Der rote Sender“
11.3.1933 – 8.8.1933 Haft, sog. politische Schutzhaft, Vorwurf: Verwicklung in ein Meineidsstrafverfahren
28.10.1933 – 29.4.1936 Zuchthaus Rottenburg a.N., Misshandlungen
15.8.1942 Freitod von Ehefrau und 3 Kindern: Ludwig Karl (4 Jahre) , Anneliese (3 Jahre), Margarete Rosemarie (7 Jahre)
29.4.1943 Freitod mit Sohn Friedrich Theodor (9 Jahre)

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Sterbeurkunde
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Mühlacker-Lomersheim,
Rathaus, Mühlacker Str. 8
verlegt 2010

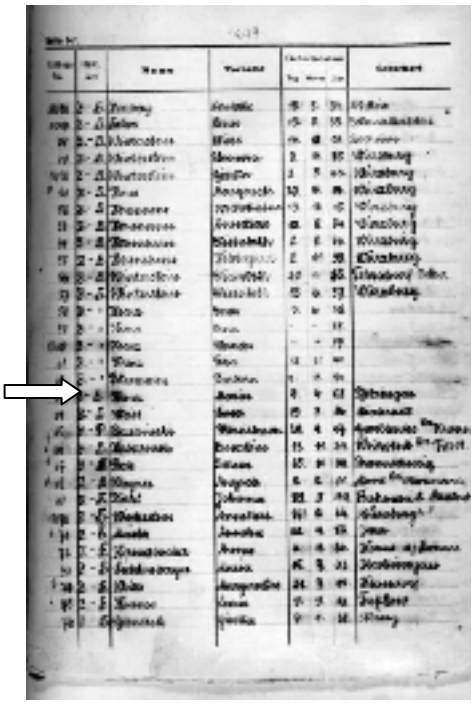
Maria Kreuz, geb. Breitenbach

geb.28.04.1908
gest. Auschwitz 1944

Lomersheim, Kammertenberg
1 Kind: Paul Kreuz

„Sie kam erst am 25.3.44 dorthin. Ihre Häftlingsnummer 10063 von 10862 weiblichen Häftlingen zeigt auch, dass sie zu den letzten gehörte. Im Totenbuch, in dem üblicherweise und erstaunlicherweise der letzte Wohnort vermerkt wurde, findet sich bei ihr kein Eintrag.
M.K. starb 1944. Der genaue Tag lässt sich nicht mehr herausfinden, da die Listen damals durch Feuchtigkeit Schaden genommen haben, und das Datum nicht vollständig zu entziffern war.
Die letzten Vergasungen von Sinti und Roma (insges. über 20.000) fanden in der Nacht vom 2. auf den 3. 8. 44 statt. Bei Vergasungen wurde normalerweise kein Todesdatum eingetragen, weshalb M.K. evt. nicht durch Gas ums Leben kam.“

Quelle: Archiv Auschwitz



Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Kammertenberg in Mühlacker-Lomersheim
Foto privat

Stolperstein Mühlacker-Lomersheim,
Rathaus, Mühlacker Str. 8
verlegt 2010

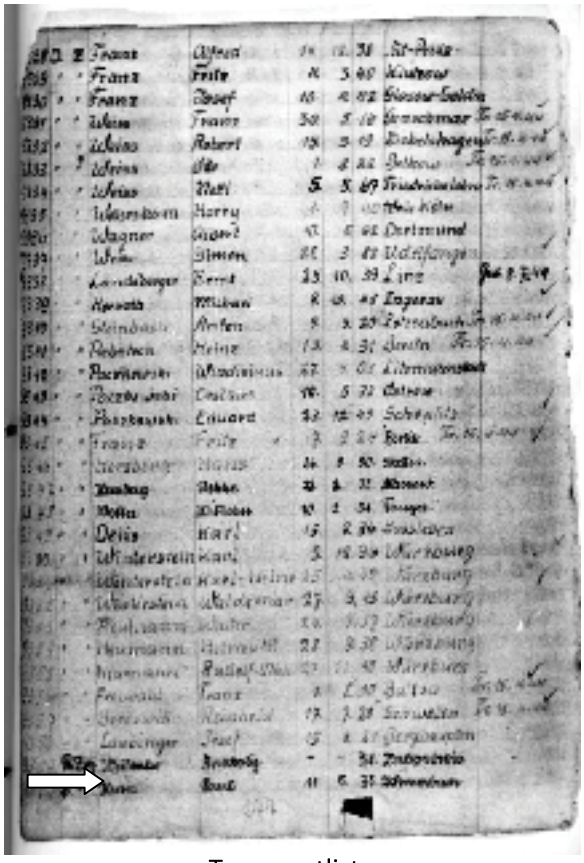
Paul Kreuz

geb. 11.5.1934 (?) (33?)
gest. Auschwitz 1944

Lomersheim, Kammertenberg

„Information aus Auschwitz **(Paul Kreuz)**
Auch er kam spät nach Auschwitz. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Männer und bzgl. der Nummer seiner Mutter ist zu vermuten, dass Maria und Paul gemeinsam ins Lager kamen. Kein Eintrag bezüglich eines Todesdatums. In einer anderen Liste findet sich allerdings 1944, auch hier ist der genaue Todestag nicht feststellbar, weil unleserlich. Zu 99% starb Paul Kreuz 1944 in Auschwitz.“

Quelle: Archiv Auschwitz



Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Rathaus Mühlacker-Lomersheim
Foto privat

Stolperstein Schulstraße 17
Ulrich von Dürrmenz-Schule, Mühlacker
verlegt 2011

Günther Schlorch

geb. 26.5.1920 Kuppenheim
gest. 26.8.1942 Auschwitz
wohnhaft in Kuppenheim und Pforzheim

Besuch der Gewerbeschule in Pforzheim und Mühlacker, heute Ulrich von Dürrmenz-Schule Mühlacker

Deportation am 22.10.1940 nach Gurs
Deportation am 16.4.42 nach Drancy
Transport am 26.8.1942 nach Auschwitz

Transportliste
Quelle: Archiv Auschwitz

Ulrich von Dürrmenz-Schule
Foto privat

Stolperstein Löffelstelzweg 3, Mühlacker
verlegt 2010

Friedrich Schwab

geb. 1922 Mühlacker
gest. 24.1.1944 Malaja-Lepaticha/Ukraine
Löffelstelzweg 3, Mühlacker-Dürrmenz

Goldschmiedelehre in Pforzheim mit Auszeichnungen
Facharbeiterbrief März 1940
Verpflichtung zu Fa. Carl Zeiss/Jena aufgrund des „Erlasses über die Zivildienstverpflichtung zur Arbeit in Rüstungsbetrieben in Thüringen u. Sachsen“
10.12.1940 Umschulung zum Hilfsfräser
Februar 1942 Einberufung
Versetzung an die Ostfront
Verwundung, Lazarett Gießen
Russische Front
Sommer 1943 letzter Urlaub
24.1.1944 Abschiedsbrief
Hingerichtet 24.1.1944

Abschiedsbrief:
„Meine lieben Eltern und Geschwister!
Liebe Eltern verzeiht mir bitte, daß ich Euch das schwere Leid antue. Bin zum Tod verurteilt worden, und es wird heut um 15Uhr vollstreckt. Ich muß meinen Tod auf mich nehmen, daß meine Kameraden an den Fronten nicht schwach werden… Nun muß ich Schluß machen mit meinem letzten Brief an Euch alle. Ich gehe nicht leicht von dieser Welt, aber es muß sein, weil das Gesetz es so will. Nun ade im Himmel und seid vielmals gegrüßt von Eurem Sohn Friedrich.“

Quelle: Historische Streiflichter 1596 bis 1945. Mühlacker 1997, S. 219f

„24.1.1944: Einschreiben an die Eltern: „Das gegen den Grenadier F.S. wegen der von ihm begangenen Straftat am 4.1.1944 vom Kriegsgericht auf Todesstrafe erkannte Urteil ist nach Bestätigung durch den zuständigen Gerichtsherrn am 24.1.1944 vollstreckt worden. Die Bestattung erfolgte an der Richtstätte bei Malaja-Lepaticha (Ukraine).“
Verurteilung zum Tode, zum Verlust der Wehrwürdigkeit u. der bürgerl. Ehrenrechte wegen Zersetzung der Wehrkraft, begangen durch Selbstverstümmelung in zwei Fällen.

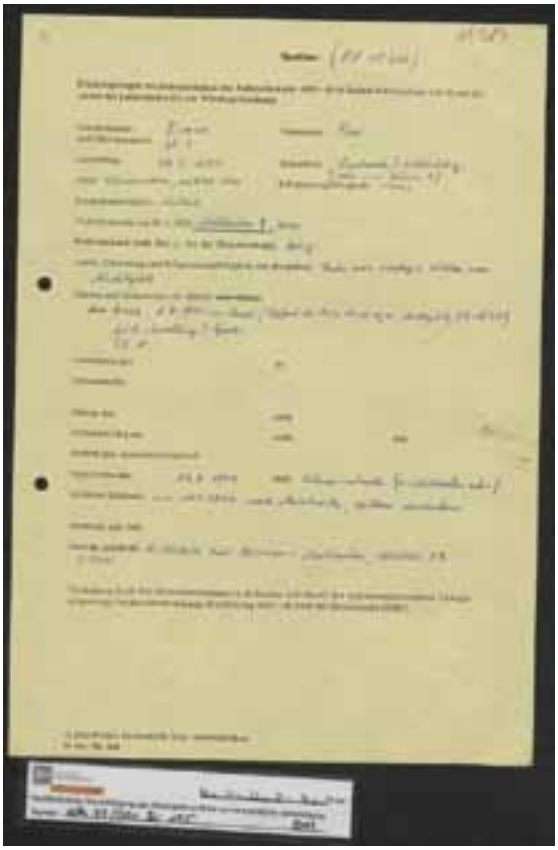
Quelle: Historische Streiflichter 1596 bis 1945. Mühlacker 1997, S. 219

Stolperstein Bahnhofstr. 33, Mühlacker
verlegt 2010

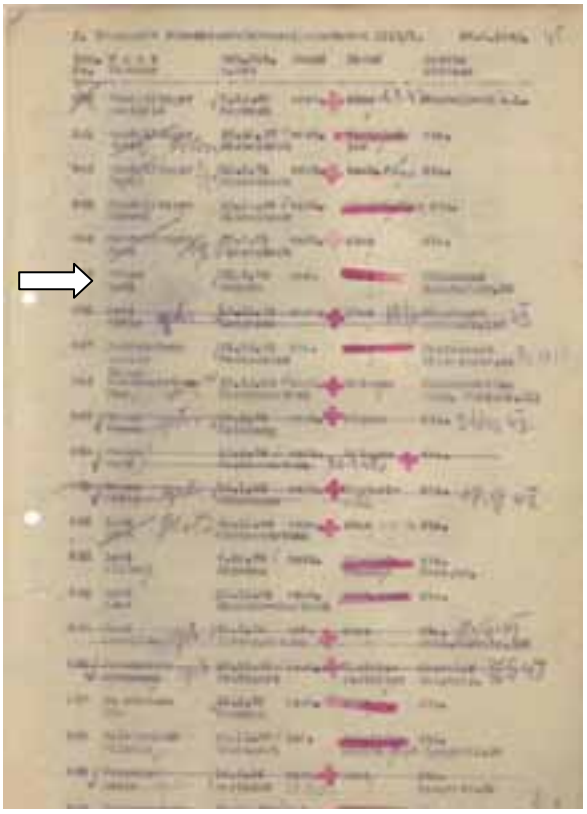
Toni(y) Simon

geb. 23.5.1875 Tessin (Mecklenburg)
gest. 16.5.1944 Auschwitz
Bahnhofstr. 33, Mühlacker

Deportation ab Stuttgart
23. 8. 1942 Ghetto Theresienstadt
ermordet 16. 5. 1944 Auschwitz



Erhebungsbogen zur Dokumentation der Judenschicksale B.-W.
Quelle: HSTA S



23. 8. 1942 aus Stuttgart nach Theresienstadt deportiert (Transport XIII/1-645)
Quelle: Gedenkstätte Theresienstadt

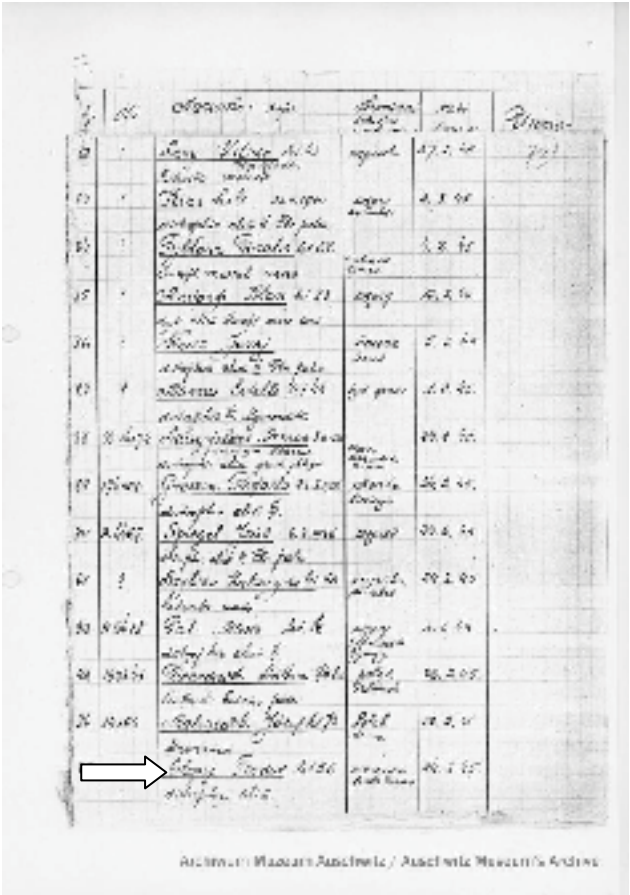
Stolperstein Steigstr. 9, Mühlacker
verlegt 2009

Theodor Slepoj

17.12.1889 in Bielaja-Zerkov, Ukraine
wohnhaft Ötisheim, Schönenberger Str.
gest. 24.2.1945 Auschwitz

Fabrikbesitzer in Mühlacker

Verhaftung Juni 1943, angeblich wegen Spionage
Welzheim: Sammellager
17.6.1943 Deportation nach Auschwitz
nach der Befreiung von Auschwitz verstorben am 24.2.1945



Quelle: Archiv Auschwitz

Steigstr. 9, Mühlacker, abgerissen 1978
Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Stolperstein Schulstr. 43, Mühlacker
verlegt 2010

Ernst August Stumm

geb.10.6.1886 Dürrmenz
gest. 28.7.1940 Grafeneck
Schulstr. 43, Mühlacker-Dürrmenz

1925 Arbeitsunfall
21.11.1927-26.1.1933 Heilanstalt Göppingen
26.1.1933-16.7.1940 Heilanstalt Weinsberg
16.7.1940??? Transport nach Grafeneck
28.7.1940???
Ermordung, Aktion T4

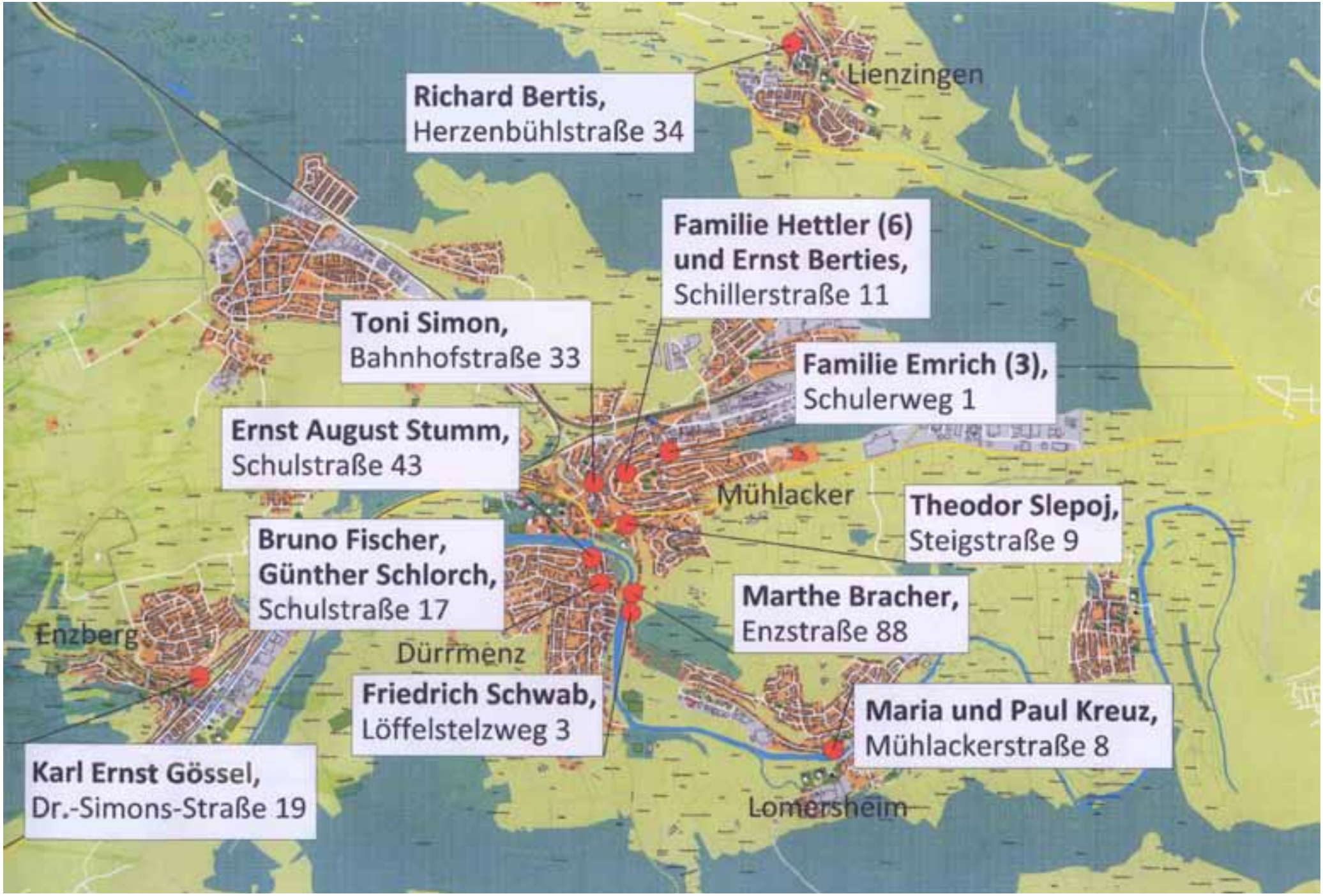
Information zu den unterschiedlichen Todesdaten:
„Sie sehen, dass das tatsächliche Todesdatum etwas früher war, als das vom Standesamt Grafeneck oder Sonnenstein offiziell angegebene. Das war eine gängige Praxis und diente der Vertuschung der Morde. Das bedeutet auch, dass bis heute das falsche Sterbedatum in den offiziellen Dokumenten der "T4-Opfer" eingetragen ist.“

Quelle: Gedenkstätte Grafeneck

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker

Aktentausch
„Es fand ein so genannter Aktentausch zwischen den insgesamt 6 Tötungsanstalten statt. Das bedeutet, dass alle Korrespondenzen, u.a. die Benachrichtigung über den Tod dieser Person nicht von dem Ort aus abgeschickt wurden, wo die Opfer in Wirklichkeit verstarben bzw. ermordet wurden. So findet sich auf den Sterbeurkunden zahlreicher österreichischer Opfer der Eintrag „Brandenburg“, „Pirna-Sonnenstein“ oder „Hadamar“, umgekehrt wurde bei deutschen Opfern oftmals „Hartheim“ oder auch „Pirna-Sonnenstein“ als Sterbeort angegeben.“

Quelle: Stadtarchiv Mühlacker


Richard Bertis,
Herzenbühlstraße 34
Lienzingen
Familie Hettler (6)
und Ernst Berties,
Schillerstraße 11
Toni Simon,
Bahnhofstraße 33
Familie Emrich (3),
Schulerweg 1
Ernst August Stumm,
Schulstraße 43
Mühlacker
Theodor Slepoj,
Steigstraße 9
Bruno Fischer,
Günther Schlorch,
Schulstraße 17
Marthe Bracher,
Enzstraße 88
Enzberg
Dürrmenz
Friedrich Schwab,
Löffelstelzweg 3
Maria und Paul Kreuz,
Mühlackerstraße 8
Karl Ernst Gössel,
Dr.-Simons-Straße 19
Lomersheim

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bürgerstiftung Mühlacker
Ev. Gesamtkirchengemeinde Mühlacker
Ferdinand von Steinbeis-Schule
Förderverein des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker
Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft
Historisch-Archäologischer Verein Mühlacker
Kath. Kirchengemeinde Mühlacker
Karl Elser Druck GmbH
7130rocker e.V.
Sparkasse Pforzheim-Calw
Stadt Mühlacker
Stadtwerke Mühlacker
Ulrich von Dürrmenz-Schule
Verschönerungsverein Mühlacker
Fa. Zipf und Sohn

Christiane Bastian-Engelbert und Dr. Johannes Bastian
Sonngard Bodner
Elisabeth Brändle-Zeile
Bärbel und Gernot Denda
Familie Gerd Ernst
Sigrid und Thomas Herbel
Gaby Königshofen-Kleine und Dr. Guido Kleine
Gisela und Ulrich Kramer
Ottilie und Manfred Läkemäker
Rita und Roland Müller
Albrecht und Karin Münzmay
Ursula und Klaus Noortwijck
Wolfgang und Susanne Rieger
Arno und Priska Schütterle
Dr. Ekkehard und Silvia Spohr
Kurt und Monika Tassotti
Dorothee Wieland
Dorothea und Heiko Zipf

Schutzgebühr 2€